

Ein Aushängeschild der Goldstadt

- Scheideanstalt Carl Schaefer vor 150 Jahren in Pforzheim gegründet.
- Familienunternehmen baut auf Tradition und investiert in die Zukunft.

LOTHAR H. NEFF PFORZHEIM

Es ist Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, den Standort Pforzheim zu stützen“, betont Familiengesellschafterin Regina Rudorfer, die Anfang August aus der Geschäftsführung der Firma Carl Schaefer in den Firmenbeirat wechselte und von ihrem Vater Alfred Schaefer-Krack den Beiratsvorsitz übernahm. Alleiniger Geschäftsführer der Scheideanstalt Carl Schaefer ist jetzt Daniel Schnelle.

Sichtbarer Ausdruck dieses Bekenntnisses zum Standort ist die Modernisierung der maßgeblichen Unternehmensbereiche am Altstädter Kirchenweg. „Wir haben das Unternehmen fit gemacht für weitere 150 Jahre.“ Gestern wurde im Reuchlinhaus zunächst aber mit 200 Festgästen auf die zurückliegenden ein- und einhalb Jahrhunderte angestoßen, wobei Schnelle die wichtigsten Ereignisse der Firmengeschichte in einer Zeitreise Revue passieren ließ und an die Aussage des Firmengründers Carl Schaefer erinnerte: „Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich die Kehrets-Fabrik des Herrn F. Ehrismann hier übernommen habe und dieselbe im Verein mit Geld, Wechsel und dahin eingeschlagenen Geschäften unter der Firma Carl Schaefer & Cie betreiben werde.“

Tradition und Innovation

Seit der Gründung im Jahre 1861 habe die Pforzheimer Scheideanstalt drei Kriege überstanden und mehreren Wirtschaftskrisen getrotzt. Aber eines habe sich nicht geändert, das Unternehmen Carl Schaefer sei immer noch ein Familienunternehmen – mittlerweile in sechster Generation, erläuterte Schnelle. Das dunkelste Kapitel war der 23. Februar 1945, als das Unternehmen komplett zerstört wurde und Familie Schaefer und die Mitarbeiter vor einem sprichwörtlichen Trümmerhaufen standen. Gemeinsam machte man sich an den Wiederaufbau. „Unter der Leitung von Alfred Schaefer-Krack entstand ein zukunftsorientiertes Produktions- und Dienstleistungsunternehmen“, ergänzte Schnelle. „Er ist mein großes Vorbild.“ Schaefer's Tochter Regina Rudorfer habe diesen Weg konsequent fortgesetzt, betonte Schnelle. „Im Rahmen eines 2010 auf den Weg gebrachten Businessplans zur strategischen Neuausrichtung wurden mehrere Millionen Euro investiert, unter anderem in die Renovierung der



Als Geschenk für das Schmuckmuseum überreichte Alfred Schaefer-Krack eine kostbare Halskette aus dem Familienbesitz an Marie-Luise Auerbach-Fröhling vom Förderverein und Museumsleiterin Cornelia Holzach.



Bürgermeister Roger Heidt, Beiratsvorsitzende und Gesellschafterin Regina Rudorfer, Geschäftsführer Daniel Schnelle sowie IHK-Präsident Burkhard Thost (von links).



Urgestein aus dem Hause Carl Schaefer: Seniorchef Alfred Schaefer-Krack erlebte schon das 100-jährige Firmenbestehen im Jahr 1961, damals noch als Prokurist mit.

Kehrets-Fabrik

Am 15. Juli 1861 gründete Carl Schaefer in Pforzheim eine Kehrets-Fabrik zur Aufarbeitung von edelmetallhaltigen (Kehr-)Abfällen aus Schmuckbetrieben. Daraus hat sich ein europaweit agierendes Industrie- und Dienstleistungsunternehmen entwickelt, das mit seiner Tochtergesellschaft G & E Gusstechnik in Pforzheim sowie weiteren Töchtern in Tschechien und der Schweiz für anspruchsvolle Lösungen rund um das Thema Edelmetall steht. Hauptpartner der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt sind die edelmetallverarbeitende Industrie, darunter neben der Schmuck- und Uhrenindustrie die Dental-, Elektro- und Automobilbranche sowie das kreative Handwerk, von Goldschmiedateliers bis zu Schmuckdesignern und Juwelieren. ne

Firmengebäude, eine umweltfreundliche Infrastruktur, die Anschaffung eines modernen Maschinenparks und in neue Analyse-Technologien.“

Erster Bürgermeister Roger Heidt würdigte die Standorttreue und die Investitionsbereitschaft des Familienunternehmens mit 40 Mitarbeitern am Stammsitz. Die Firma Carl Schaefer sei ein wichtiger Bestandteil der Pforzheimer Tradition

onsindustrie. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte er eine Medaille der Stadt Pforzheim. IHK-Präsident Burkhard Thost hätte aus diesem Anlass gerne die Jubiläums-Plakette der Kammer an den langjährigen geschäftsführenden Gesellschafter Alfred Schaefer-Krack überreicht. „Doch diese gibt es schon zum 100-jährigen Bestehen und die hat ihnen mein Vorgänger bereits überreicht.“ Thost erinnerte an die

Pforzheimer Gründerzeit, in der die Goldstadt ihre Einwohnerzahl vervielfachte. Sparkassen-Vorstandschef Herbert Müller freute sich über die jahrzehntelange Partnerschaft mit dem mittelständischen Unternehmen in guten wie in schlechten Zeiten. In seinem Festvortrag erläuterte Ulrich Klotz vom Forschungszentrum für Edelmetalle in Schwäbisch-Gmünd aktuelle Forschungsergebnisse.

Schlichterspruch bringt keine Klarheit für Fluglotsen

CHRISTIAN EBNER | FRANKFURT

Im Tarifkonflikt der Flutlotsen hat der Schlichterspruch vorerst keinen Durchbruch gebracht. Während die bundeseigene Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) den Schlichterspruch angenommen hat, lehnte die Gewerkschaft der Flugsicherung (GdF) den Vermittlungsvorschlag gestern in Teilen ab. Man sei aber bereit, auf der Grundlage des Schlichterspruchs weiterzuverhandeln, kündigte die kleine Spezialgewerkschaft an.

„Es wird in den Verhandlungen nicht nur darum gehen können, wie man die Vereinbarungen schriftlich fixiert. An einigen Stellen muss noch nachgebessert wer-

den“, sagte GdF-Verhandlungsführer Dirk Vogelsang. Über das Entgelt für die rund 5000 DFS-Tarifbeschäftigten sei man sich weitgehend einig. Strittig seien aber die von der GdF verlangten Besetzungsregeln für bestimmte Stellen in der Flugsicherung.

Kein Thema sind vorerst die von der DFS verlangten bezahlten Überstunden der Lotsen. Laut Vogelsang sollen die weiteren Verhandlungen unter dem Vorsitz des Schlichters Volker Rieble stattfinden. Bis 21. September müsse man zusammenkommen. Ein Streik sei noch möglich, wenn man sich nicht einigt. Ob die DFS nach den Vorbehalten der Gewerkschaft in die Verhandlungen eintritt, war zunächst noch unklar. dpa

JOURNAL

Goldpreis gibt deutlich nach

LONDON Der Goldpreis ist gestern im Zuge einer kräftigen Kursrholung an den Aktienmärkten auf den tiefsten Stand seit drei Wochen zurückgefallen. Im frühen Handel kostete eine Feinunze des gelben Edelmetalls (etwa 31 Gramm) 1768 US-Dollar. Das waren umgerechnet 1315 Euro. Damit erreichte der Goldpreis den tiefsten Stand seit dem 26. August. Vergangenen Woche trieb die Sorge vor einer Eskalation der Schuldenkrise die Investoren noch in den vermeintlich „sicheren Hafen“ Gold, der Preis für die Feinunze erreichte zeitweise ein Rekordhoch bei 1920 Dollar. dpa

ZITAT DES TAGES

„Ich als Präsident des BKA möchte mich nicht unter die Geschädigten einreihen.“

Jörg Ziercke, Bundeskriminalamts-Präsident, verzichtet aus Sicherheitsgründen auf Online-Banking.

VW steigert seine Investitionen

WOLFSBURG Europas größter Autobauer Volkswagen stockt sein Investitionsprogramm deutlich auf. Der Aufsichtsrat beschloss, in den fünf Jahren zwischen 2012 und 2016 die Rekordsumme von 62,4 Milliarden Euro zu investieren, wie der Konzern gestern mitteilte. Damit stockt VW im Vergleich zum bisherigen Fünf-Jahres-Plan sein Budget um rund ein Fünftel auf. Das Geld soll in die Werke sowie die Entwicklung neuer Modelle und umweltfreundlicher Technologien gesteckt werden. Von der Gesamtsumme entfallen demnach 49,8 Milliarden Euro auf Sachinvestitionen. 57 Prozent davon fließen in die deutschen Standorte. dpa

ANZEIGE



stiegele
büro + objekt

Die neue Klassik ...

Weko® Möbel – Grenzgänger zwischen Wohnen + Arbeiten mit hoher Nutzungsvielfalt.

Wir realisieren ganzheitliche, moderne Bürokonzepte und Einrichtungslösungen und setzen auf hochwertige Produkte und kompetente Beratung sowie umfassende Dienstleistungen.

Kirchenstraße 60
75172 Pforzheim

Telefon: 0 72 31-49 07-0
Telefax: 0 72 31-49 07 90

E-Mail: info@stiegele-bo.de
www.stiegele-bo.de